

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 232 42 42

Fax Redaktion (075) 232 29 12

Fax Inserate (075) 232 95 46

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

## AKTUELL

### Rückschaffungen weiter verunmöglicht

Die Rückschaffung von in der Schweiz abgewiesenen Asylbewerbern aus Kosovo ist weiter blockiert. Belgrad weigert sich, die eigenen Landsleute zurückzunehmen. Wenn bis zum kommenden Januar keine Lösung gefunden wird, werden die rund 5000 Asylbewerber aus Kosovo in der Schweiz vorläufig aufgenommen. Der Bundesrat hat die Wegweisungsfrist für abgewiesene Asylbewerber aus Resijugoslawien ein weiteres Mal verlängert und zwar bis Ende Januar 1996, wie Urs Scheidegger vom Bundesamt für Flüchtlinge (BFF), gestern bekanntgab.

### Bauernverband von Gatt-Umsetzung enttäuscht

Der Schweizerische Bauernverband hat sich von der Umsetzung des Gatt-Abkommens in der Schweiz enttäuscht gezeigt. Das vom Bundesrat festgelegte Prinzip, bei den Verordnungsänderungen nur das vom Gatt minimal Verlangte vorzunehmen, sei nicht konsequent und je nach Interessenlage unterschiedlich eingehalten worden, kritisierte der Verband gestern in Bern. Zum Nachteil der Bauern seien mit vielen Ausnahmebestimmungen im Bereich des Grenzschutzes die Gatt-bedingten Vorgaben bei Zollansätzen und -kontingenten deutlich überschritten worden. Auch die Schutzklausel vermöge in der konkreten Umsetzung keinesfalls zu überzeugen, schreibt der Bauernverband.

### Eisenbahner gegen Privatisierungsabsichten

Der Präsident des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes (SEV), Charly Pasche, hat den Privatisierungsabsichten eine Absage erteilt. Es sei falsch gewesen, Cargo Domizil zu privatisieren, sagte er gestern zum Auftakt des SEV-Kongresses in Bern. Pasche forderte die Schaffung eines Verkehrsfonds und Vorwärtmachen bei Neat und Bahn 2000. Cargo Domizil habe in der heutigen Form keine Zukunft, sagte Pasche. Es sei falsch gewesen, das ganze Know-how der SBB-Leute einfach zu verschenken und auf einen »Mann der Strasse« zu setzen.

### Unfall-Taggeldkosten laut Suva rückläufig

Die vor einem Jahr von der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) mit den Ärzten lancierte Informationskampagne zur Senkung der Unfall-Taggeldkosten trägt Früchte. Im vergangenen Jahr wurde ein Rückgang um 5,6 Prozent verzeichnet, was Einsparungen von 58 Millionen Franken bedeutet. Im ersten Quartal 1995 betrug der Rückgang weitere 4,5 Prozent.

## In Liechtenstein wohnen jetzt 30 629 Einwohner

Verlangsamtes Wachstum der Wohnbevölkerungszahl – Wachstumsrate auf 1,1 Prozent zurückgegangen – Ausländeranteil liegt bei 38,4 Prozent

(G.M.) – Die Bevölkerungszahl des Fürstentums Liechtenstein nimmt weiterhin zu. Das Amt für Volkswirtschaft ermittelte am 31. Dezember 1994 insgesamt 30 629 Einwohner. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beläuft sich auf 1,1 Prozent. Ein Anteil von 38,4 Prozent der Gesamtbevölkerung sind Ausländer.

Das Bevölkerungswachstum zeigt sich – mit Ausnahme von Vaduz und Planken, wo eine leichte Abnahme der Bevölkerungszahl registriert wurde – praktisch gleichmässig in allen Gemeinden. Die Gesamtzunahme der Bevölkerungszahl um 319 Personen war auch 1994 höher als der Geburtenüberschuss. Daraus ist ersichtlich, dass der Zuzug aus dem Ausland stärker ausfiel als die natürliche Bevölkerungszunahme.

### Ausländeranteil 38,4 Prozent

Von der Gesamtbevölkerung von 30 629 Einwohnern sind 18 855 Personen mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft und 11 774 Ausländer. Der Ausländeranteil beträgt damit 38,4 Prozent. In absoluten Zahlen war die Bevölkerungszunahme der Liechtensteiner mit 258 Personen – davon 209 durch Einbürgerungen oder Rückkehr sowie 49 durch Geburtenüberschuss – höher als diejenige der Ausländer, deren Zahl im Vergleich zum Vorjahr nur um 61 Personen angewachsen ist.

### Schaan ist grösste Gemeinde

Nach der neuesten Wohnbevölkerungstatistik bleibt Schaan mit 5143 Einwohnern die bevölkerungsreichste Gemeinde des Landes. An zweiter Stelle folgt Vaduz mit 5067 Einwohnern, auf dem dritten Platz rangiert Balzers mit 3917 Einwohnern. Die grösste Bevölkerungszunahme um 3,2 Prozent verzeichnet Eschen, das 3443 Einwohner zählt. Die kleinste Gemeinde bleibt Planken,



Von unserer Gesamtbevölkerung von 30 629 Einwohnern sind gemäss der neuesten Wohnbevölkerungstatistik 18 855 Personen mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft und 11 774 Ausländer.

das 316 Einwohner aufweist – eine Person weniger als im Vorjahr. Interessant ist das unterschiedliche Wachstum der Wohnbevölkerung in den beiden Landschaften: Im Oberland nahm die Zahl der Einwohner um 0,7 Prozent innert Jahresfrist zu, im Unterland ist dagegen ein Zuwachs von 1,7 Prozent zu verzeichnen.

### Wohnort und Bürgerort

Im Landesdurchschnitt wohnen noch 67 Prozent der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner in ihrer Heimatgemeinde. Allerdings ist der Anteil in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich. Planken weist gerade noch 44 Prozent

Bürger an der Gesamtbevölkerung auf, während dieser Anteil in Balzers 86 Prozent beträgt. Hohe Anteile weisen auch Triesenberg (85 Prozent), Ruggell (79 Prozent), Schellenberg (78 Prozent) und Mauren (74 Prozent) auf, während in Vaduz noch 47 Prozent Gemeindebürger wohnen, in Schaan 52 Prozent, in Triesen und in Gamprin je 61 Prozent und in Eschen 65 Prozent.

### Mehr Frauen als Männer

Unter der liechtensteinischen Bevölkerung dominieren zahlenmässig die Frauen, während bei den Ausländern mehr Männer registriert werden, was damit zu-

sammenhängt, dass viele als Arbeitskräfte ohne Anspruch auf Familienzuzug in unserem Land tätig sind. Von der 18 855 Personen aufweisenden Bevölkerung mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft sind 8806 Männer (46,7 Prozent) und 10 049 Frauen (53,3 Prozent).

Die 11 774 Ausländer teilen sich in 6092 Männer (51,7 Prozent) und 5682 Frauen (48,3 Prozent) auf. Die Altersgruppe bis 20 Jahre umfasst bei der liechtensteinischen Bevölkerung 4418 Personen, in der Altersgruppe von 20 bis 65 Jahren sind es 11 732 Männer und Frauen, über 65 Jahre wurden 2705 Personen gezählt.

## Die Hälfte der Einwohner ist erwerbstätig

Hoher Anteil von Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung im Fürstentum Liechtenstein

(G.M.) – Der moderne Industrie- und Dienstleistungsstaat in Einklang mit den gesellschaftlichen Veränderungen bringt es mit sich, dass im Fürstentum Liechtenstein die Erwerbsquote in den letzten Jahren angestiegen ist. Ende 1994 wurden 14 759 Erwerbstätige an der Gesamtzahl von 30 629 Einwohnern registriert. Die Erwerbsquote beläuft sich damit auf 48,2 Prozent.

Die erwerbstätige Wohnbevölkerung hat in Liechtenstein im Jahre 1994 auf 14 759 Personen (im Vorjahr 14 851) leicht abgenommen. Leichte Verschiebungen zeigen sich dabei in allen drei Wirtschaftssektoren. In der Land- und Forstwirtschaft waren im vergangenen Jahr 329 (335) Personen tätig, was einem Anteil von 2,2 Prozent an der erwerbstätigen Wohnbevölkerung entspricht.

In der Industrie, in Handwerk und Baugewerbe wurden 6001 (6049) Erwerbstätige registriert. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Abnahme um 48 Personen, doch der Anteil an der Erwerbsbevölkerung blieb mit 40,1 Prozent erhalten. Den höchsten Anteil von Erwerbstätigen unter den drei Wirtschaftssektoren weisen die Dienstleistungen auf. Die 8429 (8467) in den verschiedenen Dienstleistungsbetrieben tätigen Personen machen eine Quote von 57,1 Prozent aus.

Die Zahl der Erwerbsbevölkerung zeigt nur die Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Liechtenstein. Um die Zahl der Gesamtbeschäftigung zu erhalten, müssen die 7334 (6936) Grenzgänger hinzugezählt und die 984 (1031) Weggänger weggezählt werden. Unter Ein-

schluss der gestiegenen Zahl von Grenzgängern und der reduzierten Anzahl von Weggängern ergibt sich eine Zahl von 21 109 (20 756) Arbeitsplätzen im Fürstentum Liechtenstein. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich damit eine Zunahme um 1,7 Prozent.

Im ersten Wirtschaftssektor – Land- und Forstwirtschaft – wurden Ende 1994 insgesamt 348 (347) Arbeitsplätze registriert, entsprechend einem Anteil von 1,6 Prozent an der Gesamtzahl. Der zweite Sektor – umfassend die Industrie, Handwerksbetriebe und Baugewerbe – zählte 10 052 (9982) Arbeitsplätze oder einen Anteil von 47,6 Prozent. Der Dienstleistungsbereich – der dritte Wirtschaftssektor – bot 10 709 (10 427) Arbeitsplätze an, womit dieser Sektor einen Anteil von 50,7 Prozent aufweist.

## Schaan hat am meisten Einwohner

Nach der Wohnbevölkerungstatistik ist Schaan die bevölkerungsreichste Gemeinde unseres Landes. Nachstehend die Bevölkerungszahlen (in Klammer die Vorjahreszahlen) der einzelnen Gemeinden, Stichtag 31. Dezember 1994:

|              |      |        |
|--------------|------|--------|
| Vaduz        | 5067 | (5072) |
| Triesen      | 3789 | (3776) |
| Balzers      | 3917 | (3841) |
| Triesenberg  | 2460 | (2406) |
| Schaan       | 5143 | (5129) |
| Planken      | 316  | (317)  |
| Eschen       | 3443 | (3336) |
| Mauren       | 2963 | (2938) |
| Gamprin      | 1092 | (1085) |
| Ruggell      | 1550 | (1529) |
| Schellenberg | 889  | (881)  |

## 40 000 Steuerpflichtige mehr als erwartet

Bern (AP) Die Zahl der mehrwertsteuerpflichtigen Unternehmen in der Schweiz ist wesentlich grösser als erwartet. Es hätten sich knapp 260 000 Unternehmen registrieren lassen, rund 40 000 mehr als erwartet, teilte das EFD gestern mit. Allein aus dem Zuwachs an Steuerpflichtigen könne aber noch nicht auf Mehreinnahmen geschlossen werden. Der Präsident der Nationalratskommission für Wirtschaft und Abgaben, Eugen David, korrigierte gestern die tags zuvor von ihm in der Sendung «10 vor 10» des Schweizer Fernsehens gemachte Angaben, wonach aufgrund der Mehranmeldungen mit Mehreinnahmen von ein bis zwei Milliarden Franken zu rechnen sei. Dass die Einnahmen aber effektiv rund eine Milliarde höher sein dürften als erwartet, halte er noch immer für realistisch.

## Niedrige Schweizer Langzeitarbeitslosigkeit

Im April dieses Jahres auf den tiefsten Stand seit 15 Monaten gesunken

Bern (AP) Die Langzeitarbeitslosigkeit in der Schweiz ist im April auf den tiefsten Stand seit 15 Monaten gesunken. Von der Entspannung auf dem Arbeitsmarkt profitierte insbesondere das Baugewerbe. Überdurchschnittlich ist die Zahl der jüngsten Arbeitslosen zurückgegangen, was das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) gestern bekanntgab.

Ende April waren, wie bereits früher bekanntgegeben, 156 684 Arbeitslose gemeldet, das sind 2,5 Prozent weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote sank von 4,4 auf 4,3 Prozent. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen, das sind Personen, die seit mehr als einem Jahr arbeitslos sind, nahm um 695 auf einen Bestand von 46 933 leicht ab. Damit waren im April 1995 genau 30 Prozent aller Ar-

beitslosen langzeitarbeitslos. Mit dem erneuten Rückgang im April ist die Langzeitarbeitslosigkeit auf das tiefste Niveau seit Januar 1994 gesunken. Damals waren weniger als 46 000 Personen mehr als ein Jahr arbeitslos.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit erfasst nahezu alle Wirtschaftszweige. Markant war die Verbesserung insbesondere in den von der Saison abhängigen Branchen. Weit überdurchschnittlich war der Rückgang mit 5,6 Prozent im Baugewerbe. Auch bei den Berufen im Metall- und Maschinenbereich sowie in den Büro- und Verwaltungsbereichen entspannte sich die Situation mit einem Rückgang von 3,9 respektive 3,1 Prozent. Entgegen dem allgemeinen Trend wurde im Öffentlichen Dienst wiederum ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 6,7 Prozent verzeichnet.

## Fachhochschulen und Unis gleichwertig

Bern (AP) Fachhochschulen und Universitäten sollen ausdrücklich als gleichwertig anerkannt werden. Dies empfiehlt die Bildungskommission des Nationalrates. Ferner soll der Bund auch nationale Fachhochschulen im sozialen und musischen Bereich fördern. Damit wären 160 Millionen Franken Mehrkosten verbunden.

Die geplanten Fachhochschulen sind als Ausbildungsstätten der Hochschulstufe gedacht, die grundsätzlich auf einer beruflichen Grundausbildung aufbauen. Nach den Vorstellungen der nationalräthlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) sollen sie gleich viel gelten wie die universitären Hochschulen, wie WBK-Präsidentin Barbara Haering Binder (SP/ZH) gestern in Bern sagte.

**Die Bummelmode**

**Modehaus Hannelore**  
Immer den modischen Schritt voraus.

Im Zentrum Kaufin FL-9494 Schaan